

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport des Landes Berlin

**„Wir haben losgelegt!“
Demokratie zum Mitmachen und Weitersagen
Demokratisch Handeln - ein Förderprogramm für Jugend und Schule**

Jugendkonferenz in der Friedrich-Ebert-Stiftung

am 8. Februar 2005

Grußwort von Staatssekretär Thomas Härtel

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
sehr geehrte Frau Meyer,
sehr geehrter Herr Dr. Beutel,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich sehr, dass ich heute zu Euch, zu Ihnen sprechen kann. Die Thematik, um die es auf der heutigen Tagung geht, ist aktueller denn je. Wir alle gemeinsam können gar nicht genug tun, um demokratische Prinzipien in unserem Land zu stützen und Realität werden zu lassen. Wenn ich hier sehe, dass sich so viele junge Menschen mit Begeisterung dieser Thematik widmen, dann macht das Mut. Gemeinsam mit Euch, gemeinsam mit Ihnen können wir in unserem Land etwas erreichen.

Demokratisch Handeln - das klingt so einfach, tatsächlich ist es aber eher schwierig. Es ist oft schwierig, hehre Prinzipien im Alltag zu verwirklichen. Es ist oft schwierig, in ganz konkreten Situationen Mut zu beweisen und Initiativen zu ergreifen.

In anderen Worten: Demokratisches Handeln will gelernt sein. Voraussetzungen hierfür sind: Neugier, Mut, Interesse, Ideen, Durchhaltevermögen, Lust am Austausch und an der Zusammenarbeit mit anderen - um nur einiges zu nennen.

Die heute ausgestellten Projekte beweisen,
dass es junge Menschen gibt, die sich engagieren,
dass es junge Menschen gibt, die Verantwortung übernehmen wollen,
dass es junge Menschen gibt, die den Kopf nicht in den Sand stecken.

Der Wettbewerb Demokratisches Handeln und das Modellprogramm der Bund-Länder-Kommission „Demokratie lernen und leben“ zeigen immer wieder, dass es sich lohnt, Projekte anzustoßen und Handeln zu initiieren.

Die heutige Jugendkonferenz kann und wird sicherlich dazu beitragen, dass Erfahrungen ausgetauscht werden und die Fähigkeit zum demokratischen Handeln vermittelt und verstärkt wird. Die Themen sind nicht nur im Berliner Kontext zu sehen, sie sind nicht nur im deutschen Kontext zu sehen, sie sind vielmehr auch im **europäischen** Kontext zu sehen. In Europa ist „Demokratie“ in diesem Jahr ein ganz besonderes Thema.

Der Europarat hat 2005 nämlich zum Jahr der Demokratieerziehung ernannt. Das Jahr zielt darauf ab, den Bürgern Europas Demokratie näher zu bringen, indem es zeigt, wie wichtig es ist, sich mit Themen zu befassen, die das tägliche Leben der Menschen betreffen. Es soll Europa ermöglichen, besser auf die Bedrohungen der Demokratie zu reagieren.

Dazu trägt Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, ganz besonders bei, denn die Resonanz auf die Ausschreibung war auch in diesem Jahr wieder groß. Ich freue mich sehr, dass das Förderprogramm ein solch großer Erfolg ist.

Nicht weniger als 28 Berliner Projekte und Initiativen haben sich an der Ausschreibung beteiligt. Ihr alle habt viele und vielfältige Ideen entwickelt und seid aktiv geworden. Ich halte es für eine gute Idee, dass durch die Präsentation heute hier die Arbeit und das Engagement aller dieser Projekte nicht nur gewürdigt wird, sondern sie damit auch öffentlich werden.

Es ist auch erfreulich, dass in dem Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ wie auch in dem Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung „Demokratie lernen und leben“ Bund und Länder zusammen wirken, um demokratisches Lernen an der Schule zu fördern. Der Austausch über Berlin hinaus ist gut. Es ist immer gut, Anregungen auch von außen zu bekommen.

Überhaupt bietet diese Konstellation zweier Strategien zur Entwicklung und Förderung von „Demokratielernen und demokratischem Handeln“ besondere Chancen, unmittelbare Erfahrung und konkretes Handeln in Schule und Jugendarbeit auf der einen Seite und Schulentwicklung auf der anderen Seite zu unterstützen. Denn zur Demokratie gehört beides, das anlassbezogene, situierte und projektförmige Handeln sowie die Sicherung nachhaltig wirksamer Verhältnisse für Demokratielernen in der Schule.

Das Programm des heutigen Tages bietet viele Anregungen. Vom Fish Bowl am Vormittag bis zum „Hiphop für Toleranz“ am Nachmittag gibt es spannende Angebote. Die einzige Schwierigkeit scheint darin zu bestehen, dass Ihr Euch für **einen** Workshop entscheiden müsst, dass Ihr überlegen müsst, ob Ihr lieber etwas über Rhetorik wissen wollt oder über Handwerkszeug für Pressearbeit, ob Ihr Euch lieber über gute SV-Arbeit oder über Kurz-Moderationen informieren wollt. Wie auch immer Ihr Euch entscheidet, nehmt soviel wie möglich mit und tragt es weiter in die eigene und - wo es geht - in andere Schulen und Institutionen.

Ich möchte noch einmal allen danken, die durch ihr Engagement, ihre Arbeit, ihre Zeit und nicht zuletzt auch durch ihren Ideenreichtum die Projekte ins Leben gerufen und begleitet haben. Ich bin sicher, dass Sie sich viel zu sagen haben und dass Sie mit vielen neuen Anregungen die Konferenz verlassen werden. Viel Erfolg Ihrer und Eurer Tagung: Wir haben losgelegt - das ist das Motto. Dazu kann ich nur sagen: Macht weiter so!